

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

Route 14: Von Biberach nach Hausach, Wolfach, Schiltach. (Das obere Kinzigthal.) Schramberg. - Seitentouren nach Hornberg und Tryberg, Schenkenzell, Alpirsbach

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

1½ Std. Nordrach (Stubenwirthsh. und noch eine Wirthschaft).

Zum Hochkopf, 2051': Eine Partie, die Niemand verlassen darf. — Man geht vom Stubenwirth aus an der Kirche u. dem Kirchhofe vorbei, Fahrweg, grade auf den gegenüberliegenden Berg los. Hinter dem letzten einzelnen Bauernhofe gleich darauf r. ab. (l. ist nutzloser Umweg) den im Bogen über Feld sich hinaufziehenden Feldweg. Bei der Wegekreuzung gerade aus. Dann bei der Wege-theilung r. den sandigen, steinigen, steilen, bald halb verschwindenden Weg hinauf. Wo er in den Wald tritt, folge man dem Hohlwege, steil u. erdig (hinab geht's besser), bis dahin, wo ein besserer Weg l. abbiegt, den man nun einschlägt. Von nun ab ganz leidlicher Fussweg. Wo man aus dem Walde in's Gestrüpp tritt, Blick in's Thal. Wieder in den Wald; Ruhebänk, wo von r. her der *Gengenbacher* Weg einmündet. Beide vereinigte Wege führen nun l. hinauf noch ein unbedeutendes Stück, u. nach

45 Min. im Ganzen hat man den hölzernen *Aussichtsturm auf dem Hochkopf* erreicht, von welchem man eine Rundschau geniessen kann, die zu den malerischsten auf den Schwarzwald selbst gehört. (Einige hinderliche Baumwipfel müssten gekappt werden.) Besonders die südlichen Gipfel erscheinen in schöner Gruppierung. Ueber der Rheinebene die Vogesen. Das Nordrachthal, Zell, Gengenbach, Offenburg liegen offen da.

Wer n. *Gengenbach* hinab will, braucht 1¾ Std. über *Hüttersbach*. Weg leicht zu finden. Er beginnt bei der oben angeführten Ruhebänk wenige Minuten vom Gipfel.

25 Min. auf demselben Wege zurück, hinab n. *Nordrach* zum Stubenwirthshaus. In

1¾ Std. v. Diesem ist der Wegweiser bei der „*Sonne*“ vor dem Thore v. *Zell* erreicht. In

50 Min. *Biberach*.

Route 14:

Von Biberach nach Hausach, Wolfach, Schiltach. (Das obere Kinzigthal.) Schramberg. — Seitentouren nach Hornberg und Tryberg, Schenkenzell, Alpirsbach.

1 Tag für die Haupttour n. *Schramberg*. Man richtet sich so ein: Morgenzug in ½ Std. n. *Hausach* (Ruine bes.). In 1 Std. 50 Min. n.

Wolfach, wo Spaziergang u. Mittagessen. Mit der dann abgehenden Post in 1 Std. n. *Schiltach*, u. in 2 $\frac{1}{4}$ Std. Marsch n. *Schramberg*.

Anmerkung zu R. 14 n. 15. Wer nach dem hier gegebenen Plane reist, hat den Vortheil, mit dem schönsten Theile des Gutachthales das Kinzigthal, das schöne Schiltachthal, das Bernecker u. Lauterbacher Thal vereinigt zu haben. Lauter Glanzpunkte.

Die Eisenbahn v. *Biberach* n. *Hausach*, in $\frac{1}{2}$ Std., führt über die Stationen (d. Parenthese giebt die Entfernung zu Fuss):

1. — (1 $\frac{1}{4}$ Std.) **Steinach** (Adler; Sonne) grosses Dorf v. 1410 Ew.

Weg von hier über *Welschsteimach* zum *Hühnersedel* u. in's *Schutenthal* vgl. R. 12. N. *Waldkirch* R. 12 u. 18.

2. — (1 Std.) **Hasslach** (Kreuz; Post), 741'. Städtchen v. 1580 Ew.

Von hier gehen folgende Seitentouren ab: **a:** n. *Elzach* im *Elzthal*, u. *Waldkirch*: Chaussee über $\frac{1}{2}$ Std. *Hofstetten* (drei Schneeballen); 1 $\frac{1}{4}$ Std. Ruine *Heidburg* (Schöne Aussicht). Nahebei Whs. auf d. Strassenhöhe v. 2000'; 1 $\frac{3}{4}$ Std. *Elzach* — **b:** Ueber *Mühlenbach* in 50 Min. in's *Dietenthal*; 40 Min. *Gartenau*; 20 Min. *Grub*; 30 Min. *Ober-Prechtal*. — Vgl. R. 18.

3. — (1 $\frac{3}{4}$ Std.) **Hausach** (Hôtel Schmieder am Bahnh.; Krone, im Ort. — Privat omnibusse der Gasthöfe z. Salmen u. Ochsen aus *Wolfach* stehen am Bahnhofe). — 798'. Städtchen v. 1040 Ew.

Die *Ruinen der Burg Hausach*, 1643 mit dem Orte von den Franzosen niedergebrannt, gewähren einen lieblichen Blick in das Thal der Kinzig, u. auf 8 bis 10 Ausmündungen kleiner Nebenthäler. In $\frac{1}{2}$ Std. vom Bahnhof bequem zu erreichen. 10 Min. bis zum Gasth. z. Krone im Orte. 2 Min. weiter Ende des Ortes. Hier bei einer Gerberei geht der bequeme Weg l. hinauf. In 7 Min. schlägt man den l. ab sich zurückwindenden Weg ein. (Geradeaus u. dann r. hinauf führt der Fahrweg zum *Kreuzberge*, wo Kapelle mit noch umfassenderer Aussicht. 25 Min.). In weiteren 7 Min. befindet man sich oberhalb der Burg, zu welcher ein Fusspfad führt. — Ein steiler Pfad führt auch bei der Gerberei l. direct einen rüstigen Steiger in wenigen Min. hinauf. — An der Ortsstrasse, nahebei Brauerei mit besserem Biere. Schlecht in der Bahnhofsrestaur. — 15 Min. vom Städtchen *Dorf Hausach*. Von da durch das hübsche *Hauserbachthal* über *Hintergrund* u. *Landwasser* in 2 $\frac{1}{2}$ Std. bis *Ober-Prechtal*.

1. Seitentour. N. *Hornberg* u. *Tryberg*. Hier wird nach einigen (4?) Jahren die Eisenbahn n. *Villingen* durch eines der schönsten deutschen Thäler, unter Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten, durchweg ein Kunstbau, führen. Ueberall ist man in voller Arbeit. — Hinter *Hausach* zweigt sich die Strasse bei — 20 Min. *an Thurn* (Sonne, Hirsch), wo einst eine alte Veste das *Gutachthal* absperrte. Man biegt nun r. in dieses schöne Thal ein, welches bis *Hornberg* indessen noch meist mehr lieblicher Natur, breiter, fruchtreich ist, u. darum so weit auch wohl „Himmelreich“ genannt ist. Schon ge-

gen Hornberg wird es aber eng. Der spätere, oft sehr enge, Theil wird dann „Hölle“ genannt. — $\frac{1}{2}$ Std. *Singersbach*, — $\frac{1}{4}$ Std. *Herrenbach*, — $\frac{1}{4}$ Std. *Ransbach*, — $\frac{1}{4}$ Std. *Gutach* (Löwe; Krone), — $\frac{1}{2}$ Std. *Steingrün* (Rössle), von wo ab eine Chaussee in $2\frac{1}{4}$ Std. n. *Ober-Prechthal* führt. Vgl. R. 13. — $\frac{3}{4}$ Std. *Hornberg* s. R. 15. Ebenso den weiteren Verlauf des Weges bis *Tryberg*.

Von *Hausach* nach *Wolfach* führt die Chaussee vom Bahnhofe r. ab, u. noch vor *Am Thurm* zweigt sie l. ab, und geht über die

20 Min. *Kinzigbrücke* auf das r. Ufer der Kinzig. Diese Strecke ist eine der genussreichsten des ganzen Thales. Malerisch schön; wechselnd. Dabei voller Gewerbfleiss. Man kann hier die bedeutende u. höchst werthvolle Flösserei auf der Kinzig beobachten. Vor *Wolfach* wieder über eine Brücke, u. nach wenigen Minuten durch den alten *Thorbogen*.

$1\frac{1}{2}$ Std. **Wolfach**, 884', (Salm; Ochs; Zähringer Hof; Post z. Kreuz; Engel, bescheiden). Am Einfluss der *Wolfach* in die *Kinzig* höchst malerisch gelegen. Das schon im 17. Jahrh. bekannte *Funkenbad* v. *Göringer*, mit einem *Kiefernadelbad* erweitert, und sich sehr heilsam zeigend, zieht jährlich mehr Fremde an. — Der Ort ist an sich schon ein reizender Sommeraufenthalt. Spaziergänge, für die in der Nähe viel gethan ist, höchst genussreich. Wie aber aus den sämtlichen Routen 9 — 17 ersichtlich, kann man wie von einem Centralpunkte aus, mit verhältnissmässig wenig Zeit von hier aus zahllose grössere Ausflüge machen.

Spaziergang: Von der oberen Brücke im Orte r. bei der Restauration hinauf zur Höhe in $\frac{1}{2}$ Std. Von dem hier vorspringenden Bergwinkel hat man auf den Ort selbst, so wie in drei Thalrichtungen einen entzückenden Blick. Hier wie auf den andern *Thalhängen* sind die Berge mit Wege- u. Bankanlagen von Jahr zu Jahr reicher versehen. — Sehr beliebter Spaziergang ist auch der auf dem l. Ufer der *Kinzig* in $\frac{3}{4}$ Std. zur *Jacobskapelle*, n. *Schiltach*. Man sieht sie von unten auf dem in Folgenden beschriebenen Wege.

Die Strecke v. *Wolfach* n. *Schiltach* ist freilich auch für Fussgänger schön. Indessen verliert man oben auf der Post nichts, im Wagen (Omnibus) nicht viel, spart dagegen Zeit u. Kräfte für die Hauptsachen. Die Strasse führt an zahlreichen einzelnen Häusern vorüber, darunter die guten Gasthöfe: *Engel*; *Löwe*; *Pflug*. — Der *Engel*, welcher in *Halbmeil* liegt, ist $\frac{1}{4}$ Std. v. *Wolfach* (zu Fuss). Von da aus bis *Schiltach* noch $1\frac{3}{4}$ Std.

Auf dieser Strecke v. *Wolfach* bis *Schiltach* münden in's *Kinzig-*

thal die drei Nebenthäler: v. *Langenbach* (20 Min. v. Wolfach), dann (wieder 20 Min.) v. *Ippichen*, dann (nach 1 Std.) v. *Sulzbach*. Durch jedes der drei führt in etwa $1\frac{1}{2}$ Std. der Weg nach dem Pfarrdorfe **St. Roman** 2249' (Whs.), von welchem aus man in $1\frac{1}{4}$ Std. in das *Schapbacher* Thal gelangen kann. — Schliesslich mündet l. in's Kinzigthal (noch $\frac{3}{4}$ Std.) d. Thal v. *Heubach* u. (nach 20 Min.) das des *Kühbach*. — Von r. her münden zur Kinzig die Thäler v. *Erdinsbach* und *Eulersbach*.

Von Halbmeil ab heisst das Thal das *vordere Lehengericht*. — Von Wolfach ab in

3 Std. **Schiltach** (Krone, zugl. Post; Ochs; Engel), 1136'. Am Einfluss der *Schiltach* in die Kinzig. Alterthümliches Städtchen mit schöner neuer Kirche byz. Styls. Gewerbfleissig. 1475 Ew. Seit 1810 badisch.

2. Seitentour. Nach Schenkenzell u. Alpirsbach. Die Chaussee steigt langsam hinter Schiltach bis zu

1 Std. **Schenkenzell** 1212' (Sonne; Dreikönige), jetzt Pfarrdorf, früher Marktflücken. — Man gelangt von hier aus durch das Thal der *kleinen Kinzig* über *Vormthal* — a: nach 1 Std. *Wittichen*, Pfarrdorf für Kaltenbrunn. Ehemals Nonnenkloster, im 16. u. 17. Jahrh. auf das Uebelste verfallen. Doch erst zu Ende des 18. Jahrh. aufgehoben. Jetzt liegt das Klostergebäude in Ruinen. — b: in $\frac{3}{4}$ Std. n. *Reinerzau* (Sonne; Krone). Dies in weit zerstreuten Höfen 1 Std. lange Dorf durchwandert man, und erreicht in einer ferneren $\frac{1}{2}$ Std. *Unter-Berneck*. $\frac{3}{4}$ Std. *Ober-Berneck*. An einzelnen Häusern vorbei nach $1\frac{1}{4}$ Std. auf der Chaussee, welche l. in $\frac{3}{4}$ Std. n. *Freudenstadt* führt. — Man kann aber auch v. *Ober-Berneck* l. abbiegend in $1\frac{1}{4}$ Std. an die Wegekreuzung in *Pfaffenwalde* gelangen, vgl. R. 2. a. Ende, und von hier dann in $1\frac{1}{2}$ Std. n. *Freudenstadt*.

auf der grossen Chaussee von Schenkenzell weiter, erreicht man in

50 Min. *Röthenbach* (Löwe). — Von hier liegt 1 Std. *Röthenberg*, wo Spuren eines alten Römerkastelles gefunden wurden.

$\frac{1}{2}$ Std. **Alpirsbach** 1360' (Löwe; Schwan; Waldhorn). Marktflücken mit 1400 Ew. Lebhafter Gewerbfleiss. Von dem 1095 gestifteten Benedictiner-Kloster steht noch die höchst sehenswerthe, sorgfältig restaurirte Kirche, so wie der spät-goth. Kreuzgang. Das Kloster wurde im 16. Jahrh. evangelisch. — Rathhaus von 1579. — Nahe dem Orte das *Krähnenbad*, mit guter Einrichtung. — V. Alpirsb. direct über den Berg n. *Reinerzau* an $1\frac{1}{2}$ Std. — ($\frac{1}{4}$ Std. hinter *Alpirsbach* biegt l. die Landstrasse n. *Freudenstadt* ab. Sie führt über $\frac{3}{4}$ Std. *Oberweiler*, 1 Std. *Schömberg*, $\frac{1}{2}$ Std. *Oedenwald*, $1\frac{1}{2}$ Std. *Freudenst.* (zus. 4 Std.). — Dagegen geht die grosse Poststrasse über *Unter- u. Ober-Ehlenbogen*, *Lossburg* (Ochs), 4 Std. u. nach $2\frac{1}{4}$ Std. bis *Freudenstadt*.)

Die Poststrasse v. *Schiltach* n. *Schramberg* führt das Thal der *Schiltach* hinauf, u. das Thalgebiet gehört hier zum *hinteren Lehengericht*. Die schönen Landschaften zu geniessen, welche das vielgewundene Thal bietet, muss man diesen Weg zu Fuss machen. Hervorzuhebende Punkte

sind nicht. Nur am Ende des Weges kommt man an *Ruine Schälteck* vorüber. Nach

$\frac{2}{4}$ Std. *Schramberg* (vgl. dies in R. 15).

~~~~~

### Route 15:

## Von Schramberg durch das Berneckthal nach Thennenbronn, Lauterbach, Hornberg; Gutachthal bis Tryberg.

1 Tag. Nicht zu spät aufbrechen, um das Gutachthal nicht im Dunkeln zu passiren.

**Schramberg** (Post; Lamm). Industrielles Städtchen v. 3300 Ew. am Zusammenfluss v. *Schiltach* u. *Lauterbach*, romantisch gelegen, überragt v. den Ruinen der

**Nippenburg**, von wo man erst recht die malerische Lage würdigt. Sie steht 2153' hoch, hiess ehemals *Schramberg*, und liegt seit der Zerstörung durch die Franzosen 1689 in sehr stattlichen Trümmern. Hinauf in 25 Min. Grade über vom Stadtbrunnen die Gasse zwischen den zwei Häusern, über eine kleine Brücke, dann die Stufen r. Der Fussweg ist weiter hinauf sehr steil, u. man muss sich in Acht nehmen, nicht r. oder l. abzubiegen, da beständig Pfade abgehen, sondern die Mitte zu halten. So erreicht man die Höhe an einem Hause neben der Burg. Rathsam, einen Knaben mitzunehmen. Die schöne Rundschau ist aber nur stückweis zu geniessen, da unverantwortlicher Weise kein, doch so leicht herzustellender Standpunkt hergerichtet ist. — V. Schramberg üb. *Lauterbach* direct n. *Hornberg*  $\frac{3}{2}$  Std. — Wagen über *Hornberg* n. *Tryberg* 6 fl. 30 kr. Ueber *Thennenbronn* n. *St. Georgen* 5 fl. nebst Trinkgeld. Soll Taxe sein. — Wer in der folgenden Partie v. *Lauterbach* n. *Schramberg* zurückkehrt, kann sich gut so einrichten, dass er mit der Abendpost nach n. *Rottweil* fährt. Dahin geht auch ausserdem Morgens Post.

Die Wanderung im *Thal der Schiltach* weiter aufwärts, durch das sog. *Berneckthal*, ist eine der schönsten des Gebirges. Man geht die Hauptstrasse im Orte weiter hinauf. Beim Gasth. zum Schützen grade aus, nicht r. (dies ist der Weg n. Hornberg). Dann Wegweiser.

Hier geht es l. nach dem 3 Std. entf. **Königsfeld** (Gasthaus zur Brüdergemeinde) 1806 gegründete, betriebsame Herrenhuter-Colonie. 400 Ew., denen man das Lob nachsagt, dass sie, wenn auch in ihrem Wirthshaus Singen, Lärmen etc. sehr streng verboten ist, auswärts recht liebenswürdig und heiter sein können.

Der Weg n. *Thennenbronn* führt r. Man tritt nun in das malerische Felsenthal, das kein Schwarzwalddtourist versäumen sollte.  $\frac{1}{2}$  Std. v. Schramberg zeigen sich oben r.